



# Newsletter Juni 2009

des Instituts für Versicherungswesen



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

A stylized orange logo for the Institute for Insurance. It features a large, thin 'M' shape on the left, followed by the lowercase letters 'i', 'v', 'w', and 'K', and the uppercase letters 'ö', 'l', 'n' on the right. A thin orange horizontal line runs underneath the letters.

**i v w K ö l n**  
Institut für Versicherungswesen

# Herzlich Willkommen

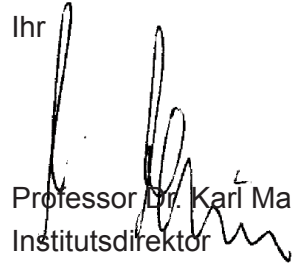
Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist ein Semester vorüber und wir möchten Sie über die wichtigsten Ereignisse im IVW Köln ins Bild setzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich Zeit für unseren Newsletter nehmen. Viel Interessantes ist dabei. Und bitte zögern Sie nicht, sich zu melden, wenn Sie Änderungswünsche haben.

Herzliche Grüße,

Ihr



Professor Dr. Karl Maier  
Institutsdirektor



# Inhaltsverzeichnis

Seite 04	Kölner Versicherungsspitzen IX
Seite 05	Festschrift für Professor Dr. Wälder
Seite 06 - 08	6. Kölner Rückversicherungssymposium
Seite 09 - 10	Weitere Termine des IVW Köln
Seite 11	Mentoring Workshop
Seite 12	Mitgliederversammlung des VVB
Seite 13 - 14	Absolventenbericht aus Indien
Seite 15 - 17	Exkursionen von Studierendengruppen
Seite 18 - 20	Gastvorträge und Gastseminare am IVW Köln
Seite 21	Externe Vorträge von Professoren und Mitarbeitern des IVW Köln
Seite 22	Abschlussarbeiten am IVW Köln
Seite 23	Veröffentlichungen von Professoren des IVW Köln
Seite 24	Projekte
Seite 25	Personalia
Seite 26	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

# Versicherungsspitzen IX

## Share Holder Value oder die moderne Form des Raubrittertums

” Spätestens jetzt – in Zeiten der Finanzkrise – dämmert es langsam auch dem allerletzten vernunftbegabten Individuum: Wir leben in Zeiten des Shareholder Value. Vor etwa zehn bis fünfzehn Jahren kam diese Erscheinung auch über die Versicherungsbranche. Plötzlich erschienen schlaue Leute, die ungestraft verkünden durften, dass 25 Prozent Eigenkapitalrendite fast ohne jedes Risiko machbar seien, nach Steuern versteht sich, denn schließlich wolle man dem Finanzamt ja nichts schenken.

Da half kein Lamentieren, dass ein solches Verhältnis von Rendite zu Risiko in keinem noch so schlaun Lehrbuch zu finden sei. Auch nicht das simple Argument, dass man bei derart traumhaften Verhältnissen ja bereits in wenigen Jahren das gesamte Universum besitzen würde. Die Logik war so einfach wie schlicht: Wenn die Konkurrenz behauptet, dass das geht, dann könne man doch nicht das Gegenteil behaupten; die Shareholder würden einem ja sonst scharenweise von der Stange gehen. Nach dem Motto: Alles ist möglich, wenn der Shareholder es nur will.

Der Lösungsweg war dann vermeintlich ebenso einfach: Man müsse einfach nur dauerhaft besser sein als der Markt. Bei einem Nischenanbieter auf West Samoa mag das vielleicht noch funktionieren, aber beim Marktführer? Im Klartext bedeutete dies doch, dass man einfach mal so von heute auf morgen die Unternehmenseinkünfte mindestens verdoppeln sollte. Wäre man als Mitarbeiter mit solchen Forderungen bezüglich der eigenen Einkünfte zu seinem Chef gegangen, man wäre mit dem Hinweis, doch bitte woanders weiter zu träumen, vor die Tür gesetzt worden.

Gerade für Schadenversicherer war dies zunächst einmal auch gar nicht so schwer, schließlich lebte man ja noch in den glücklichen Zeiten der

Reservebewertung mittels „Ergebnisresidualmethode“. Sprich: Erst kommt das Ergebnis, dann kommt die IBNR – man braucht dazu nur die Zielwertsuche in EXCEL. Aber diese Zeiten sind vorbei; selbst ein Schulkind weiß inzwischen – Pisa sei Dank – wie Chain Ladder funktioniert.

Langsam setzt sich also die Erkenntnis durch: 25 Prozent Eigenkapitalrendite gibt es bestenfalls bei Bankraub und Drogenhandel. Nach Steuern versteht sich, denn Steuern zahlt man in diesen Kreisen sowieso nicht, über Risiken und Nebenwirkungen gar nicht zu reden. Wenn also dieses hehre Ziel immer noch (oder schon wieder) in den vermeintlich respektableren Branchen hochgehalten wird, dann wird man dies wohl dem (männlichen?) Spieltrieb zuschreiben müssen: Beim „Monopoli“ auf dem Börsenparkett darf man jede Menge „lustiger“ Dinge tun und wenn das Ganze (wie nicht anders zu erwarten) langfristig nicht funktioniert, dann hat man ja den Staat als Joker, und dann (aber auch nur dann) funktioniert die Sache. Eine grandiose Form der Einkommensumverteilung, bei der man im Unterschied zum klassischen Raubrittertum noch nicht einmal Gefahr laufen muss, öffentlich gevierteilt zu werden.

Dass Studenten allerorten immer noch Risiko/Rendite Optimierung nach Markowitz oder Kapitalmarkttheorien über arbitragefreie Märkte ohne „Free Lunch“ lernen müssen (obwohl die Wirklichkeit anscheinend ganz anders funktioniert) muss man dann wohl auf einen gewissen Hang zum Traditionalismus zurückführen: Schließlich mussten wir alle mal da durch, da könnte ja jeder kommen.

Ihre Maria Heep-Altiner

# Festschrift für Prof. Dr. Wälder

**Professor Dr. Johannes Wälder** feierte am 31. Dezember 2008 seinen 75. Geburtstag. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Hochschullehrer hat er Generationen von Sachversicherungsspezialisten ausgebildet sowie die Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung entscheidend geprägt. Über 70 wissenschaftliche Beiträge und Besprechungen gerichtlicher Entscheidungen stammen aus seiner Feder. Die Fachzeitschrift „recht und schaden“ gestaltet er als Sprecher der Schriftleitung. Das Seminar für berufliche Weiterbildung hat er mitbegründet. Prof. Dr. Wälder hat spannende, lehrreiche und manchmal unvergessliche Seminare gehalten.

Am 9. Januar 2009 überreichte **Professor Dr. Peter Schimikowski** als Herausgeber dem Jubilar eine Festschrift, an der Mitglieder des Instituts für Versicherungswesen, Kollegen von anderen Hochschuleinrichtungen und Praktiker mitgewirkt haben. Das Werk ist im Verlag C.H. Beck erschienen und umfasst über 20 wissenschaftliche Beiträge. Im Vordergrund stehen das neue Versicherungsvertragsgesetz sowie andere aktuelle Fragen der Versicherungswirtschaft.

Die Mitglieder und Studierenden des IVW Köln wünschen Professor Dr. Wälder viele Jahre glücklichen, gesunden Lebens und kreativer Schaffensfreude.

Professor Dr. Wälder und ein Teil der Festgesellschaft



Herausgeber der Festschrift Professor Dr. Schimikowski und Jubilar Professor Dr. Wälder



# 6. Kölner Rückversicherungssymposium

## Finanzmarktkrise – (k)ein Thema für die Rückversicherung?

Am 28. Mai 2009 fand zum 6. Mal das Kölner Rückversicherungssymposium des IVW Köln statt. Die Frage „Finanzmarktkrise – (k)ein Thema für die Rückversicherung?“ rückte die allgegenwärtige Finanzkrise in den Mittelpunkt. Die Besucherzahl von 480 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigte das Interesse an diesem Thema. Nach der Begrüßung durch **Professor Stefan Materne** – auch im Namen der Studierenden mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung – wurde der Entwicklungsstand des IVW dargestellt. Im folgenden Vortrag wurde die aktuelle Situation der Finanzmarktkrise beschrieben, ebenso wie deren Auswirkungen auf die traditionelle Rückversicherung. Anschaulich war die Darstellung, dass ein Geldstapel aus 500 Euro Scheinen, der für Rettungsaktionen der Finanzsysteme bislang benötigt wurde, in den USA 409 Kilometer und in Deutschland 106 Kilometer hoch sein würde. Weitere Themen waren unter anderem so genannte Downgrading Clauses, die Auswirkungen der Krise auf die Verbriefung von Versicherungsrisiken, der Wandelanleihen-Deal von Warren E. Buffett mit der Swiss Re, die Rolle der Rating-Agenturen und der neue Ruf nach aufsichtsrechtlicher Regulierung. Themenschwerpunkte der Zedenten betrafen weniger die Finanzmarktkrise, sondern alt-hergebrachte Fragen nach Vertrauen und Kontinuität oder nach Meistbegünstigung.

Anschließend erläuterte **Jurand Honisch**, Corporate Risk Manager der Bertelsmann AG und Mitglied im DVS, seine Sicht auf den derzeitigen Erst- und Rückversicherungsmarkt. Er hielt weniger die richtige Preisfindung im Industriebereich als eher Kapazitätsprobleme, insbesondere bei neuen Technologien und Risiken, für problematisch. Einen größeren

Professor Stefan Materne



Auditorium



# 6. Kölner Rückversicherungssymposium



Rednerpult

Risikoappetit könne er derzeit bei den Rückversicherern feststellen. Den industriellen Endkunden seien daher die Rückversicherer willkommen.

Das Panel der folgenden Podiumsdiskussion war einmal mehr mit herausragenden Persönlichkeiten aus der Erst- und Rückversicherungswirtschaft besetzt:

- **Dr. Markus Hofmann**, Vorstand AXA
- **Dr. Torsten Jeworrek**, Vorstand Münchener Rück
- **Gerald König**, CEO Montpelier Europe
- **Wilfried Müller**, Geschäftsführer Guy Carpenter
- **Dr. Michael Pickel**, Vorstand Hannover Rück/E+S Rück
- **Manfred Seitz**, Managing Director Berkshire Hathaway
- **Rolf Tolle**, Lloyd's Franchise Performance Director



Vor dem Veranstaltungssaal

Die Podiumsdiskussion wurde – wie gewohnt sachkundig und souverän – von **Herbert Fromme**, Financial Times Deutschland, geleitet. Hinsichtlich der Frage nach den derzeitigen Preisen statuierte **Dr. Markus Hofmann** aus der Sicht des Erstversicherers, dass weniger Rückversicherung eingekauft würde als noch vor einigen Jahren. **Dr. Michael Pickel** zeigte sich mit den derzeitigen moderaten Preiserhöhungen zufrieden. Eine Verknappung an Kapazität könne er nicht erkennen. **Dr. Torsten Jeworrek** hatte sich in der Erneuerung für deutliche Preiserhöhungen ausgesprochen und dies mit einem massiven Einbruch der ökonomischen Rentabilität begründet. Festzuhalten ist, dass jedenfalls der Trend zum Preisanstieg eingesetzt hat. **Gerald König** gab an, dass die Bermuda-Rückversicherer

Bilder: Paul Schöpfer

# 6. Kölner Rückversicherungssymposium

bekannt sind für die Zeichnung von Nat Cat Geschäft. Anzeichen für eine erneute Gründungswelle sieht er derzeit nicht. **Rolf Tolle** teilte mit, dass sich das Nat Cat Geschäft aus seiner Sicht eher abgeschwächt habe, außer in den Peaks, wie etwa in Florida. **Wilfried Müller** meinte, dass die Preise in Zukunft noch etwas nach oben gehen werden. Beim Thema Inflation würde die Versicherungswirtschaft mit Konsequenzen zu rechnen haben. **Manfred Seitz** verdeutlichte das Problem, dem die Versicherungswirtschaft – insbesondere in den „Long Tail Sparten“ wie der Haftpflichtversicherung – ausgesetzt wäre: gebildete Rückstellungen würden an Wert verlieren während gleichzeitig Kosten für eintretende Schäden wegen der Geldentwertung steigen würden.

Nach den abschließenden Worten von Professor Materne konnten die Teilnehmer des Symposiums beim „Get-Together“ die Gelegenheit zum Gedankenaustausch nutzen und sich mit Kanapees und frisch gezapftem Kölsch stärken. Der ausdrückliche Dank des IVW gilt Jurand Honisch, allen Teilnehmern der Podiumsdiskussion, Herbert Fromme und dem diesjährigen Sponsor PRS.



# Weitere Termine des IVW Köln

Am 7. April 2009 war erstmalig der renommierte qx-Club zu Gast am Institut für Versicherungswesen. Der qx-Club ist ein Zusammenschluss von Versicherungsmathematikern – Aktuaren – und trifft sich einmal im Monat, um über aktuelle Fragen aus Theorie und Praxis zu diskutieren. Diesmal hielt **Professor Dr. Oskar Goecke** ein Referat zum Thema „Transparente Gestaltung der Lebensversicherung“. Prof. Dr. Goecke legte seine Vorstellungen einer modernen klassischen Lebensversicherung dar; Kern der Überlegungen ist das Konzept einer regelbasierten Überschussbeteiligung. Aufgrund des großen Interesses an dem Thema – über 80 Teilnehmer/innen – mussten noch zusätzliche Stühle in den Mevissensaal geschaffen werden.

Die Vorstands- und Beiratssitzung des **Förderervereins des Instituts für Versicherungswesen** fand am 22. April 2009 im Maternushaus in Köln statt.

Am 4. Mai 2009 fand das turnusmäßige **Treffen mit den Ausbildungsleitern** der Unternehmen des Integrierten Bachelor-Studiengangs statt. Vertreten waren dabei zirka 20 Unternehmen, die Bachelor-Studierende des IVW Köln zeitgleich in einem Ausbildungsverhältnis beschäftigt haben und die Master-Studierende in einem Förderprogramm oder auf Teilzeitbasis beschäftigen. Neben einem ausführlichen gegenseitigen Feedback zum Verlauf der jeweiligen Semester wurden die Personalplanungen für den kommenden Studienjahrgang 2009 zusammengetragen. Danach werden zirka 60 integrierte Bachelor-Erstsemester im Wintersemester starten. Im dritten Master-Jahrgang wird es ebenfalls

mehrere Erstsemester geben, die von den Unternehmen im Rahmen von Förderprogrammen oder Teilzeitvereinbarungen unterstützt werden.

Nach einer mehrjährigen Pause hat das IVW Köln die Tradition wieder aufgenommen, regelmäßig Berufsschulfachlehrer/innen des Versicherungswesens einzuladen, um über das Studium am Institut zu informieren. Am 7. und 8. Mai 2009 kamen aus allen Teilen Deutschlands Berufsschullehrer/innen zu dem **Berufsschullehrertag 2009** an die Fachhochschule Köln. Das Institut stellte ein interessantes und aktuelles Programm mit Fachvorträgen von IVW-Professoren vor, das durch einen gemeinsamen Besuch des Kölner Traditions-Brauhauses Töller abgerundet wurde.



Professor Dr. Karl Maier begrüßt die Berufsschullehrer/innen

# Weitere Termine des IVW Köln

Am 4. Juni 2009 luden **Professor Horst Müller-Peters** und der Fachkreis Marketing/Vertrieb der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte VVB zur ersten gemeinsamen Veranstaltung nach Köln ein. Unter der Überschrift „Alles Online oder was? Neue Wege zum Kunden“ wurden verschiedene Aspekte und Einsatzmöglichkeiten neuer Medien und Plattformen vorgestellt, die im Versicherungsvertrieb erfolgreich genutzt werden können. Die zirka 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zahlreichen Unternehmen freuten sich an einer anregenden Diskussion. Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de) unter „Weitere Veranstaltungen“.

Vom 29. Juni bis 2. Juli 2009 wird **Professor Dr. Igor Fumin** aus St. Petersburg mit einer Kollegin und einer Gruppe von acht Studierenden das IVW Köln besuchen. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion wurden private Übernachtungsmöglichkeiten bei Studierenden und Professoren des IVW gefunden. Neben der langsam wachsenden Kooperation mit St. Petersburg erstreckt sich das Russland-Engagement von **Professor Dr. Oskar Goecke** auf Kontakte zu Hochschulen in Nishnij Nowgorod und Jekaterinburg sowie zu dem russischen Versicherungsverband ARIA.

Schon heute sei darauf hingewiesen, dass am 6. November 2009 in der Aula der Fachhochschule Köln die **60-Jahr-Feier** des Instituts für Versicherungswesen stattfinden wird. Wir hoffen, möglichst viele unserer Leserinnen und Leser als Gäste begrüßen zu können.

Professor Horst Müller-Peters und einige der Gäste



# Mentoring Workshop

Im März 2009 fand erstmalig der Mentoring Workshop der Master Studierenden statt. Innerhalb des Semesters hatten die Studierenden gemeinsam mit Ihren Mentoren des IVW Köln interessante, anspruchsvolle und praxisnahe Themen bearbeitet. Die gemeinsam erreichten Ergebnisse wurden in Form einer Präsentation vorgestellt.

Die Studierenden präsentierten sich in zwei Gruppen, über den ganzen Tag verteilt, ihren Kommilitonen und interessierten Zuhörern aus der Professorenschaft des IVW. Die Vortragenden hielten sich an einen Zeitrahmen von rund 15 bis 20 Minuten, wodurch jeder einen Einblick in die Arbeit des andern gewinnen konnte und eine große Palette an Themen präsentiert wurde. Diese interessante Mischung machte letztendlich den Erfolg des Workshops aus.

Die Studierenden haben neben den Ausarbeitungen und Präsentationen auch Abstrakte verfasst, die dem interessierten Leser im Internet zur Verfügung stehen. Zu finden sind sie auf der Homepage des Instituts, in dem Master Versicherungswesen unter dem Stichwort Mentoring.



Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer an  
dem Mentoring  
Workshop



# Mitgliederversammlung des VVB

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins der Versicherungs-Betriebswirte VVB fand am 8. und 9. Mai 2009 in der Versicherungsgruppe Hannover VGH statt.

Das Institut für Versicherungswesen hat auch dieses Jahr mit 28 Studenten und Studentinnen an der Mitgliederversammlung teilgenommen. Es folgt ein studentischer Erfahrungsbericht:

„Wir haben uns am Freitagmorgen um 06.30 Uhr zusammen am Hauptbahnhof Köln getroffen und sind dann geschlossen mit dem Zug nach Hannover gefahren. Nach unserer Ankunft um 09.28 Uhr sind wir direkt zu den jeweils angemeldeten Fachkreistagungen gegangen. Denn der VVB hat auch dieses Jahr wieder interessante Vorträge in dem Bereich der Lebensversicherung und betrieblichen Altersversorgung zusammen mit Kapitalanlagen, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung/HUKR/Rück, Betriebsorganisation/IT/Personalmanagement angeboten.

Nach den Fachkreistagungen, die bis etwa 17.30 Uhr andauerten, sind wir in unsere Unterkunft von der Sparkassenakademie gefahren und haben uns frisch für den Kommersabend gemacht. Der Abend ging etwa um 19 Uhr los. Zu Anfang gab es, wie jedes Jahr, ein leckeres Buffet. Anschließend ging es mit netten Gesprächen mit den anderen zahlreich erschienen Besuchern des Kommersabends weiter. Wir konnten ehemalige Studierende des Instituts für Versicherungswesen und Professoren des Instituts treffen und auch Bekanntschaften mit neuen VVB-Mitgliedern machen. Der Abend endete für uns mit einem netten Ausklang in der City

von Hannover. Am darauf folgenden Tag begann die Mitgliederversammlung um 10 Uhr in der VGH. Zu Anfang gab es interessante Grußworte, unter anderem abschließend einen Festvor-

trag des Wirtschaftsministers von Niedersachsen Dr. Philipp Rösler. Nach einer kleinen Kaffeepause ging die Mitgliederversammlung weiter mit dem Bericht des Vorstands der VVB, Herrn Wolfgang Franke, der Entlastung des Vorstands und des Haushaltsplans von 2009.

Die Mitgliederversammlung dauerte etwa bis 13 Uhr. Anschließend gab es Mittagessen. Gegen 14 Uhr war auch diese Mitgliederversammlung wieder zu Ende.

Insgesamt war es ein interessantes und, wie jedes Jahr, schönes Wochenende für uns Studenten und Studentinnen und wir freuen uns schon wieder auf die kommende Mitgliederversammlung der VVB im Jahre 2010.“

*Lisa Fader*



IVW-Studierende in Hannover

# Absolventenbericht aus Indien

Wir möchten die Eindrücke aus Indien an Sie weitergeben, die uns Ende vergangenen Jahres mit einem Brief des Absolventen **Michael Bischofs** erreichten:

”

Hallo liebe Professoren,

eigentlich wollte ich im Anschluss an meine Diplomarbeit einen längeren Sprachaufenthalt zur Verbesserung meiner englischen Sprachfähigkeiten absolvieren. Ich konnte zwar durch meine bewusste Fächerwahl den Kontakt zu der englischen Sprache während des Studiums vermeiden, doch spätestens seit der Festrede von Herrn Dr. Frank W. Keuper auf der Abschlussfeier wissen wir ja alle, dass in der heutigen Zeit eine Karriere nicht ohne Fremdsprachen funktioniert.

Ein Angebot des Ergo-Konzerns für ein internationales Trainee-Programm ließ mich schnell neue Pläne fassen. Ich startete im Mai 2008 bei Ergo People & Pensions und wechselte nach drei Monaten in die Kapitalanlagplanung. Gerade der Zeitraum bis Ende November war aufgrund der Finanzkrise sehr „abwechslungsreich“. Ich bekam täglich mit, wie neue Strategien diskutiert wurden.

Als nächster Punkt auf meinem Programm stand das Ausland an. In Indien darf ich ein Jointventure zwischen Apollo, einer indischen Krankenhauskette, und der Deutschen Krankenversicherung DKV unterstützen. Nun bin ich schon drei Wochen in Indien und habe mich einigermaßen eingelebt – soweit man das sagen kann. Meine ersten Eindrücke von

Das Finance Team von Apollo mit Michael Bischofs als Drittem von rechts



Morgendlicher Blick aus dem Appartement



# Absolventenbericht aus Indien

dem Land und der Arbeit hier sind sehr positiv, aber auch zum Teil fern von europäischen Gewohnheiten.

In der verwenden zum Beispiel das Kopfschütteln, unser „Nein“, als Geste der Zustimmung. Anfangs verwirrte es mich bei der Arbeit sehr, wenn ich etwas erzählte und diese Form der Zustimmung erhielt. Meine Arbeitskollegen sind sehr nett und mittlerweile habe ich mich ein wenig in das „indische“ Englisch eingehört.

Ich arbeite in der Abteilung Finanzen und helfe bei der Umsetzung der Balanced Scorecard sowie bei der Planung eines Business Case für die nächsten Jahre.

Einen Teil der vielen Facetten Indiens werde ich nächste Woche erkunden, vor allem werde ich den berühmtesten Tempel, Taj Mahal, besichtigen.

Ich wohne und arbeite in Gurgaon, dreißig Kilometer südlich von Delhi. Diese Stadt ist in den vergangenen zehn Jahren entstanden beziehungsweise aus dem Boden geschossen. Es ist beeindruckend, in welcher kurzen Zeit hier Metropolen entstehen. Doch muss ich auch sagen, dass in so kurzer Zeit viele Punkte in der Planung nicht berücksichtigt werden.

Die Infrastruktur lässt stark zu wünschen übrig. Morgens und abends erfreue ich mich an dem „Traffic Jam“, untermalt von lautem Hupen und keiner erkennbaren Verkehrsregel.

Auch die Qualität der Luft ist zu Anfang gewöhnungsbedürftig.

Zum Schluss möchte ich auf die Kühe zu sprechen kommen. Die hier heiligen Kühe laufen überall herum, es ist schwer vorstellbar. Sie lassen sich nicht durch den Verkehr aus der Ruhe bringen, sondern trotten gemächlich über die Straßen und der Verkehr hat auszuweichen.

Ich möchte mich noch einmal für die schöne Zeit bei Ihnen bedanken und wünsche allen ein gutes neues Jahr,

Michael Bischofs



Heilige Kühe im Straßenverkehr

# Exkursionen

von Studierendengruppen

## Exkursion zur Sachversicherungskammer des Landgerichts Köln

Ein Besuch bei Gericht: Beeindruckende Gerichtssäle, Anwälte die sich gegenseitig übertrumpfen, Zeugen, die unter Druck gesetzt nun doch endlich die Wahrheit sagen und ein Richter, der am Ende einer Verhandlung die Wahrheit herausfindet.

Ich weiß nicht genau, mit welchen Erwartungen meine Kommilitonen des Sachversicherungs-Kurses von **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 22. April 2009 das Landgericht Köln betreten, aber ich bin sicher, dass sie bei vielen nicht erfüllt wurden.

Die meisten konnten es kaum glauben, dass die erste Verhandlung nach gefühlten zwei Minuten zu Ende war. Die vorsitzende Richterin teilte lapidar mit, die Obliegenheitsverletzung dringe nicht durch, weil ein Wort in der Belehrung fehle. Die zweite Verhandlung verlief genauso kurz und selbst die dritte Verhandlung, bei der es immerhin um den Vorwurf einer Eigenbrandstiftung ging, nahm einen ebenso rasanten Verlauf. Es kam das Gefühl auf, dass es vielleicht in der Sachversicherungskammer des Landgerichts Köln nicht so zugeht, wie man es aus diversen Gerichtsshows im Fernsehen kennt.

Fast schon sicher, dass die letzte Verhandlung des Tages ein ebenso kurzes Vergnügen sein würde, kam es nun doch anders.

Ein Technischer Versicherer lehnte die Leistung wegen eines Schadens an einer Windenergieanlage mit der Begründung ab, der Schaden sei auf Verschleiß zurückzuführen. Die gegnerische Seite hingegen vertrat die Meinung, dass der Schaden auf einen versicherten Folgeschaden eines Materialsfehlers zurückzuführen sei.

Endlich wurde die Verhandlung annähernd so, wie man sie sich als Student vorstellt.

Anstelle einer schnellen Vertagung wurde über knapp eineinhalb Stunden ein Sachverständiger sowie diverse Zeugen angehört, Aussagen zu Protokoll genommen und zur allgemeinen Enttäuschung dann doch kein Urteil gefällt.

Richter Hold, Salesch & Co sind zwar sehr unterhaltsam und spannend, haben aber, wie wir aus dieser Exkursion erfuhren, nicht nur wenig, sondern fast nichts mit der Realität einer Gerichtsverhandlung zu tun. Nächstes Semester ist laut Professor Dr. Günther ein Besuch bei dem Versicherungssenat des Oberlandesgerichtes Köln geplant, wird sind gespannt.

*Sabine Pommer*

# Exkursionen

von Studierendengruppen

## Auslandssemester in Irland

Raus aus dem deutschen Alltag, rein in ein internationales Studenumfeld. Diese Chance bot sich mir sowie vier Kommilitonen im September letzten Jahres. Im Rahmen des ERASMUS-Programms absolvierten wir ein viermonatiges Auslandssemester an der Partneruniversität des IVW in Limerick, Irland. Dort besuchten wir unter anderem an der Kemmy Business School, einem hochmodernen Neubau, diverse Vorlesungen.

In einer entspannten Umgebung wurden wir herzlich aufgenommen und in den Irischen „Way of Life“ eingeführt. So verging kaum ein Tag an dem wir uns nicht mit den vielen anderen Teilnehmern des ERASMUS-Programms auf ein Glas Guinness Bier in einem der zahlreichen Pubs getroffen haben. Die Irische Trink- und Socialisingkultur ist eben wie das regnerische Wetter kein Klischee.

Um uns von dem anstrengenden Abendprogramm zu erholen, war die „Sports Arena“ ein beliebter Ort, in welcher alle möglichen Sportarten, insbesondere der Irische Nationalsport Hurling, angeboten wurden (da die Regeln kompliziert sind und ich sie selber noch nicht verinnerlicht habe, verweise ich auf Wikipedia). Das moderne Trainingszentrum wurde aber auch von bekannten Teams wie der Irischen Rugby- und auch der Irischen Fußballnationalmannschaft genutzt.

Internationale Studierende in Limerick



Während unserer Zeit in Irland wurden von der „International Organisation“ diverse gut organisierte Ausflüge angeboten, die wir gerne genutzt haben. Mit dem Ryanair Heimatflughafen Shannon Airport vor der Haustür konnten wir auch günstig auf eigene Faust losziehen. So waren Trips nach Dublin und Edinburgh (inklusive Bootstour auf dem Loch Ness) die absoluten Highlights während unserer Zeit „abroad“.

Alles in allem war die Zeit in Irland eine phantastische Zeit, in welcher viele Freundschaften mit Studierenden aus allen Teilen der Welt geschlossen wurden und sich der Horizont deutlich erweitert hat. Empfehlenswert, auch wenn ich keinen Topf voll Gold gefunden habe.

*Tobias Taupitz*



# Exkursionen

von Studierendengruppen

## Exkursion zu Guy Carpenter & Company

Am 4. Dezember 2008 besuchte der Rückversicherungskurs des fünften Semesters in Begleitung von Professor Stefan Materne den Rückversicherungsmakler Guy Carpenter & Company in Köln. Wilfried Müller, Sprecher der Geschäftsleitung begrüßte die Gäste und startete damit in einen sehr informativen Nachmittag. So wurden den Studierenden interessante Vorträge über die typischen Brokertätigkeiten, die Funktion der analytischen Einheit Instrat (Insurance Strategies), den Bereich Specialty und NatCat-Modellierungen geboten. Für die Studierenden gleichermaßen informativ war die Vorstellung der Karrieremöglichkeiten vom Student zum Broker bei Guy Carpenter. Nach den Vorträgen bestand Gelegenheit bei einem kölschen Imbiss Einzelfragen zu diskutieren und mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Das IVW Köln dankt Guy Carpenter und Wilfried Müller für die freundliche Einladung, die informative Veranstaltung und die gewährten Einblicke in das Unternehmen.

# Gastvorträge und Gastseminare

am IVW Köln

■ **Petra Haferkorn** von der Bonner Bafin, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, referierte zu „Risikomanagement in Zeiten der Finanzkrise“ am 11. Mai 2009 am IVW Köln.

■ **Torsten Harms** hielt am 13. Mai 2009 einen Vortrag zu den „Anforderungen an IVW-Absolventen bei Berufseinstieg im Bereich PKV“ am IVW Köln.

■ **Bernd Höke**, Direktor bei der Signal-Iduna Versicherung, referierte im Sommersemester 2009 im Rahmen des Seminars zur Kraftfahrtversicherung über "Schadenmanagement in der Kraftfahrtversicherung".

■ **Hüseyin Kaya**, Analyst der Kölner Assekurata Assekuranz Rating-Agentur, hielt am 15. Mai 2009 am IVW Köln einen Vortrag zu dem Thema „Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarktkrise“.

■ **Professor Dr. Wolf Müller-Rostin** referierte im Rahmen der Vorlesung „Ausgewählte Themen der Transportversicherung“ des IVW Köln am 17. und 24. Mai 2009 über Haftungs- und Versicherungsfragen in der Luftfahrt.

■ **Professor Dr. Martin Mullins** von der University of Limerick sprach am 18. Mai 2009 am IVW Köln über „Critiques of Risk Management“.

■ **Guido Schepers** von HDI-Gerling, Abteilung Technische Versicherungen, sprach am 10. Juni 2009 im Rahmen der Vorlesung Vertragstechnik in der Sachversicherung zu dem Thema „Entschädigungsfragen in der Technischen Versicherung“.

■ **Andreas Tiedtke**, Leiter der Produktentwicklung Kraftfahrt bei der Axa-Versicherung, sprach am 4. Juni 2009 über „Aktuelle Entwicklungen in der Kraftfahrtversicherung“.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Internationale Versicherungsmärkte“ im Sommersemester 2009 bot **Professor Dr. Helmut Bujard** externe Vorträge an:

**Aufbau, Arbeitsweise & Versicherungsaufsicht der EU**

**Globale Versicherungsmärkte „AXA Corporate Solutions Vorlesung“**

6. April 2009	<b>Martin Zölch, AXA</b> Rechtliche Rahmenbedingungen der internationalen Industrieversicherung (Versicherungskollisionsrecht)
20. April 2009	<b>Werner Wieczorek, Katja Bobrowski, AXA</b> Der Haftpflichtmarkt im Vereinigten Königreich
27. April 2009	<b>Rainer R. Rieger, AXA</b> USA I: Rechtliches Umfeld des Versicherungsmarktes in den USA

# Gastvorträge und Gastseminare

am IVW Köln

4. Mai 2009	<b>Klaus Hoffmann, AXA</b> Construction/CAR/EAR
11. Mai 2009	<b>Christoph Paessens, AXA</b> D&O
18. Mai 2009	<b>Dr. Steffen Mainz, GenRe</b> Lebensversicherung im Entwicklungsmarkt Russland

25. Mai 2009	<b>Christian Hillbrecht, AXA</b> USA II: Der Versicherungsmarkt der USA mit den Schwerpunkten Haftpflicht, Feuer und CatNat	<b>Ulrich Frehn, AXA</b> Property: Internationale Versicherungslösungen
22. Juni 2009	<b>Ronald Kirchner, AXA</b> Marine/Aviation, Internationale Versicherungslösungen	<b>Sascha Adler, GenRe</b> Der Lebensversicherungsmarkt in den VAE, Schwerpunkt: Gruppenversicherung
29. Juni 2009	<b>Christine Mehls, Florian Stelter, Bafin</b> Solvency I	<b>Christine Mehls, Florian Stelter, Bafin</b> Solvency II

Außerdem wurden im Master-Studiengang Versicherungswesen folgende Veranstaltungen angeboten:

**Stefan Schwope**, Hiscox: Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

**Uwe Hillen**, Hiscox: D&O-Versicherung

**Malte Dittmann**, Chubb: Industriehaftpflichtversicherung

**Hartmut Kremer-Jensen** und **Bernd Einmold**, Willis:  
Risikoerfassung im Akquiseprozess und bei Bestandskunden durch den Versicherungsmakler (Haftpflicht- und Sachversicherung unter Einschluss internationaler Aspekte)

**José David Jiménez**, Chubb: Underwriting bei der D&O-Versicherung

**Dr. Bernd Staubach**, HDI/Gerling:  
Erfassung und Bewertung von Chemierisiken

**Dr. Wolfgang Lenz**, HDI/Gerling:  
Erfassung und Bewertung von Pharmarisiken

**Dr. Ulrich Koch-Früchtl**, Zurich:  
Erfassung und Bewertung von Umweltrisiken

**Ralf Schittkowski**, GenRe:  
Underwritingprozess eines Rückversicherers bei Einzelrisiken

**Richard Wieczorek**, GenRe:  
Analyse von Rückversicherungs-Haftpflichtportfolios

**Professor Dr. Joachim Zekoll**, Universität Frankfurt am Main:  
US Tobacco Litigation

# Gastvorträge und Gastseminare

am IVW Köln

## Presentation Skills in English

In diesem Jahr fand bereits in der ersten Jahreshälfte das bewährte Seminar „Presentation Skills in English“ am 5. und 6. Mai 2009 in der Fachhochschule Köln statt. Hierin wird Studierenden des IVW Köln die Möglichkeit geboten, Präsentationen auf Englisch zu erlernen und zu verbessern. Das Seminar wurde wieder einmal souverän von **Colin Brett** und seiner Assistentin **Kelly Holland** geleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in zwei Tagen sehr viel Fachwissen über Präsentationstechniken mitnehmen, aber auch sehr viel über sich selbst lernen.

Herzlich gedankt sei der Münchener Rück als Sponsor sowie Colin Brett und Kelly Holland für ihr Engagement und die Verbundenheit zur FH Köln.

Colin Brett und  
Kelly Holland



Teilnehmerinnen



# Externe Vorträge

von Professoren und Mitarbeitern des IVW Köln

Am 6. Mai 2009 hielt **Professor Dr. Helmut Bujard** in Dortmund bei dem Club des Bundesverbands der Assekuranzführungskräfte VGA einen Vortrag zu dem Thema „Der Weg in die Finanzkrise und Wegweiser aus der Finanz- und Wirtschaftskrise“.

Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops der Friedrich-Ebert- und der Hans-Böckler-Stiftung am 27. März 2009 in Berlin hielt **Professor Dr. Oskar Goecke** ein Impulsreferat zum Thema „Lehren aus der Finanzkrise für die betriebliche Altersversorgung“. Der Workshop mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft stand unter dem Leitthema „Auswirkungen der finanz- und wirtschaftlichen Entwicklung auf die Sozialen Sicherungssysteme“.

**Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hielt am 8. Mai 2009 bei der Jahreshauptversammlung der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte VVB in Hannover einen Vortrag zu dem Thema „Der Betrug in der Sachversicherung am Beispiel der Eigenbrandstiftung“.

**Professor Dr. Karl Maier** hielt am 16. Juni 2009 in Wien auf einer Versammlung des Verbands der österreichischen Versicherungsunternehmen einen Vortrag zu dem Thema „Bedingungsvergleich der privaten Unfallversicherer in Österreich und Deutschland“.

Im April 2009 hielt **Professor Horst Müller-Peters** einen Vortrag zu dem Thema „Scheck oder Service – was erwarten die Kunden?“ auf dem Messekongress „Schaden- und Leistungsmanagement“ in Leipzig.

**Professor Horst Müller-Peters** hielt einen Vortrag „Starke Marken in der Krise. Worauf es im Marketing jetzt wirklich ankommt“ bei

der Fachtagung Marketing und Vertrieb der Deutschen Versicherungsakademie DVA in Hamburg im April 2009.

**Professor Horst Müller-Peters** hielt in Oberstdorf im Mai 2009 einen Vortrag „Trends und Chancen im Versicherungsvertrieb“ auf dem IBM Anwenderkongress Versicherungswirtschaft.

Marktforschungsergebnisse sind zu einer immer wichtigeren Planungs- und Steuerungsgröße für Versicherungsunternehmen geworden. Im Rahmen einer Blockveranstaltung im englischsprachigen Seminar „Market Research for Insurance and Financial Services“ am 11. Juni 2009 bei **Professor Horst Müller-Peters** erhielten die teilnehmenden Studenten einen praktischen Einblick in neue technologiegestützte Forschungsmethoden – z.B. in den Einsatz der neuesten Generation von Augenkameras zur Werbe- und Websiteoptimierung oder in die Messung von unterschwelligem Markenerinnerungen durch Reaktionszeiten. Zudem referierte der langjährige Hauptabteilungsleiter Marketing der Provinzial Nord, **Horst Anton**, zum Thema „Der systematische Einsatz von Marktforschung in einem Versicherungsunternehmen“.

**Thomas Seemayer** von dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung hielt am 4. März 2009 in Berlin auf der Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft DVfVW einen Vortrag zu dem Thema „Die EU-Sektoruntersuchung zu den Unternehmensversicherungen: Meistbegünstigungsklauseln in Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des Kartellrechts“.

# Abschlussarbeiten am IVW Köln

Bäcker, Susanne	20 Jahre D&O- Versicherung, Entwicklung und Bedeutung
Bilke, Ludger	Die Bilanzierung des Firmenwertes nach HGB, IFRS und US-GAAP
Cagras, Naci	Die Haftung für Produktfehler – Die Grundzüge des Produktfehlers in Deutschland und Frankreich
Dentler, Julia	Ladungssicherung im Straßengüterverkehr
Giese, Sonja	Arzthaftpflicht Zivilrechtliche Haftung für Aufklärungs- und Behandlungsfehler
Hesse, Debora	Analyse der Überschussbeteiligung in der kapitalbildenden Lebensversicherung nach der VVG-Reform
Kask, Miroslaw	Bankassurance: Die Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Versicherungsvermittlung
Lämmle, Tobias	Das Eigenheimrentengesetz – Wohneigentum als Teil der staatlich geförderten Altersvorsorge
Pötter, Stephanie	Assekuradeur-Aufgaben und rechtliche Stellung
Remmert, Julia	Direktversicherungs-Zusagen bei ruhenden Arbeitsverhältnissen
Schöpf, Thomas	Gerechtigkeit der Beitragsbemessung für die Insolvenzversicherung in der betrieblichen Altersversorgung
Schulte, Patrick	Die Risikoausschlüsse in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung nach den Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung (AKB 2008)
Schur, Natalia	Methoden der Spätschadenreservierung und Umsetzung in VBA-Programmierung
Spaska, Yana	Neue Konzepte bei der E-learning basierten Personalentwicklung unter dem Gesichtspunkt der Möglichkeiten des Web 2.0
Utkus, Lucie Elisabeth	Haftungslage von Produzenten in den USA
Vos, Sarah	Die Betrugsbekämpfung in der privaten Unfallversicherung nach der Neufassung des § 178 Absatz 2 Satz 2 VVG

# Veröffentlichungen

von Professoren des IVW Köln

- **Professor Dr. Helmut Bujard**, Professor Dr. Lothar Cerny, Dr. Walter Gutzeit, Professor Dr. Harald Weyel, Wirtschaft und Kultur, Oldenbourg Verlag, erscheint im Herbst 2009.
- **Professor Dr. Maria Heep-Altiner**, Beate Ulrich, Modellierung des operationellen Risikos mit Hilfe der Risk Map, Versicherungswirtschaft 6/2009, S. 409-411.
- **Professor Dr. Maria Heep-Altiner**, Ein vereinfachtes Modell zur Ermittlung der Einperiodenvolatilität einer Reserve (III), Der Aktuar, Heft 1/2009, S. 5-6.
- **Professor Horst Müller-Peters**, Christoph Müller, Der deutsche Versicherungsvertrieb – Status Quo und Perspektiven, in: Heike Brost, Rainer Neske, Wolfram Wrabetz (Hrsg.), Vertriebssteuerung in der Finanzdienstleistungsindustrie, Frankfurt 2008.
- **Professor Horst Müller-Peters**, Christof Sauke, Katja Meier-Pesti, Marktforschung in Österreich und CEE. Research & Results, Mai 2009, S. 16-17.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski** (Hrsg.), Versicherung, Recht und Schaden, Festschrift für Johannes Wälder zum 75. Geburtstag, C.H. Beck, München 2009.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Versicherungsvertragsrecht, 4. Auflage 2009, im Mai 2009 neu erschienen.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Nachmeldefrist in der Berufshaftpflichtversicherung, in: Juris Praxisreport Versicherungsrecht 5/2009.

# Projekte

■ **André Bialowons** setzte sich in einem Projekt mit der GLOBALE, das von **Assessor jur. Thomas Freudenstein** und **Professor Stefan Materne** betreut wurde, mit dem Thema „Solvent Scheme of Arrangement als Exit-Tool im Run-off“ auseinander. Er stellte dabei – neben den theoretischen Grundlagen – die Einzelheiten des Ablaufs eines Scheme-Verfahrens nach englischem Recht an einem praktischen Beispiel dar.

■ **Bengt Brosthaus** beschäftigte sich in einem gemeinsamen Projekt mit Catlin unter der Leitung von **Ortwin Kröninger** und **Professor Stefan Materne** mit dem Thema „Wetterderivate als spezielle Form des Alternativen Risikotransfers“. Neben der Beschreibung der Marktentwicklung und möglicher Bedarfsträger wurden die möglichen Vorgehensweisen zur Quantifizierung des abgedeckten Exposures und der Trigger-Events vorgestellt. Zudem erfolgte eine Auflistung der möglichen Transaktionsformen, die teilweise in der Wirkungsweise mit traditionellen Rückversicherungsdeckungen verglichen wurden.



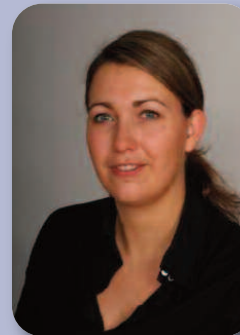
# Personalia

■ **Professor Dr. Rolf Arnold** wurde zu Beginn des Jahres 2009 zum Mitglied des Beirats des Berufsbildungswerks der Deutschen Versicherungswirtschaft BWV berufen.

■ Die Forschungsstelle Rückversicherung wurde erfolgreich in den Forschungsschwerpunkt Rückversicherung umgewandelt. In dem Forschungsschwerpunkt sind der Leiter **Professor Stefan Materne**, Professor Dr. Jochen Axer und Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe tätig. Wissenschaftliche Mitarbeiter sind Kai-Olaf Knocks und Rechtsanwalt Thomas Seemayer.

■ Seit Anfang des Jahres 2009 ist **Maaike Ansorge** wissenschaftliche Mitarbeiterin des IVW Köln. Die Diplom-Kauffrau betreut insbesondere das Master Studium Versicherungswesen in enger Zusammenarbeit mit dem Studiengangleiter Professor Dr. Oskar Goecke. Schon in den ersten Monaten ihres Wirkens am Institut konnte der Service für die Studierenden spürbar verbessert werden.

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hat zum Sommersemester 2009 einen Ruf der Fachhochschule Köln angenommen. Er ist als Nachfolger von Professor Dr. Johannes Wälder für den Scherpunkt Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen zuständig. Professor Dr. Günther ist seit 1995 als Anwalt tätig und durch zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Sachversicherungsrechts wissenschaftlich hervorgetreten.



Maaike Ansorge



Prof. Dr. Dirk-Carsten  
Günther



# Impressum

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten?  
Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:



Institut für Versicherungswesen

**Professor Dr. Karl Maier**

Claudiusstraße 1

50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

karl.maier@fh-koeln.de

www.ivw-koeln.de

**Konzeption :: Layout :: Design**

Simone Knopf

knopf@redbuttonz.com